



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Deutsche Küstenflüsse

Text und Zahlentafeln

Kres, J.

Berlin, 1911

a. Vorbemerkungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-93857](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-93857)

Der Hauptabfluß erfolgt vom Kl. Pönitzer See durch die 4 km lange Gölje = bek zu der Torfbucht der Haffwiesen, welche den am weitesten nach Westen einspringenden Teil der Lübecker Bucht ausfüllen und mit einem breiten, bis 2 m hohen Dünenwall umsäumt sind. Am Rande dieser über 2 qkm großen Küstenniederung ist der Abfluß der Seengruppe im Hüttenteiche (+9,6 m) für ein kleines Triebwerk aufgestaut.

Nördlich der Haffwiesen und der Ortschaft Haffkrug erreicht die holsteinische Grenze die Ostseeküste. Die 10 bis 15 m hohe Steilküste von hier bis zum Eingang der Neustädter Bucht hat nur kurze, zeitweise trockene Wasserrinnen, weil das Höhenland nach landeinwärts zu den Torf- und Wiesenbecken des Süßler Sees hin abdacht. An dem Eingang zum Neustädter See beginnt das Gewässernetz von Schleswig-Holstein.

4. Abteilung. 2. Kapitel.

Flußbeschreibungen.

1. Warnow.

a. Vorbemerkungen.

Die mecklenburgische Seenplatte dacht sich nach dem Elbetale ziemlich flach, nach der Ostseeküste erheblich steiler ab, und der Abfluß der großen Seen geht vorwiegend nach der Elbe hin. Dementsprechend hat sich die Binnenschifffahrt zunächst von den Seen und auf deren Ausflüssen nach der Elbe hin entwickelt. Die zur Ostseeküste abfallenden Wasserläufe bieten der Schiffbarmachung erheblich größere Schwierigkeiten. Nur in dem Netze großer Tal-furchen, das im nordöstlichen Teile Mecklenburgs tief in die Seenplatte oder deren Vorstufe eingeschnitten ist, und in dem die Nebel, die Recknitz und der Unterlauf der Warnow sich entwickeln, sind Schifffahrtswege entstanden. Die Überwindung des Nordhanges der Seenplatte und die Verbindung der südlichen und nördlichen Wasserwege über die Elbewasserscheide hinweg ist noch nicht gelungen, obgleich mehrere großgedachte Pläne, insbesondere der Entwurf eines Berlin—Rostocker Schifffahrtskanals, diese Verbindung zu schaffen suchten. Die Warnow mit ihrem Nebenflusse, der Nebel, kommt für einen solchen Wasserweg zunächst in Betracht, da sie der größte Küstenfluß Mecklenburgs ist und durch ihre föhrdenartige Mündung und wegen der Lage der Hafenstadt Rostock nahe ihrer Mündung für den Anschluß der Binnenschifffahrt an die Seeschifffahrt besonders geeignet ist.

Das Gewässernetz der Warnow überspannt ein Sammelgebiet von

3238 qkm. Es besteht aus dem Netze von Abflußrinnen, welche die kleineren Seengruppen zwischen dem Schweriner und Plauer See entwässern und den Oberlauf der Warnow bilden, und aus dem Unterlaufe mit seinen Zuflüssen, der mit großem kanalartigen Querschnitte in eine nur wenig über Meeresspiegel sich erhebende Talsurche eingebettet ist. Dieses breite Tal, das als Bett eines diluvialen Gletscherstromes angesehen wird, setzt sich unterhalb Rostock annähernd in gleicher Breite fort, liegt aber mit der Sohle unter Meeresspiegel und bildet die föhrdenartige Unter Warnow mit dem haffähnlichen Endsee, dem Breitling, welcher durch eine schmale kurze Rinne, das Warnemünder Fahrwasser, mit der Ostsee in Verbindung steht. Die Form und Zusammensetzung des Zuflußgebietes, insbesondere das Anwachsen des Gebiets mit zunehmender Flußlänge ergibt sich aus der nachstehenden Tabelle.

Stelle des Flusses	Abstand vom Ursprungsort		Zuflußgebiet			Anteil am entwässerten Gebiete		Anteil am Gesamtgebiete		
	km	% der Fluß- länge	Haupt- fluß qkm	Neben- fluß qkm	Zu- sam- men qkm	Haupt- fluß %	Neben- fluß %	Haupt- fluß %	Neben- fluß %	Zu- sam- men %
Mdg. Brüeler Bach	76,2	46,2	453	310	763	59,3	40,7	14,0	9,6	23,6
Mdg. der Mildenitz	85,0	51,5	783	512	1296	60,4	39,6	24,2	15,8	40,0
Mdg. der Nebel	110,0	66,6	1403	923	2326	60,3	39,7	43,4	28,5	71,9
Stau zu Rostock	151,1	91,6	2980	—	2980	100	—	92,2	—	92,2
Mdg. der Warnow	165,2	100,0	3238	—	3238	100	—	100	—	100

Der Oberlauf hat bis zur Mildenitz, die nahe dem Beginn des Unterlaufs mündet, bereits eine Lauflänge von 52 % der gesamten Flußlänge erreicht, aber nur den Zufluß von 24 % des Gesamtgebietes erhalten. Erst durch den Hinzutritt der Nebel, die 29 % des Gesamtgebietes in den Unterlauf der Warnow entwässert, vergrößert sich das Abflußgebiet so weit, daß die überwiegende Breite des Quellgebietes und die keulenförmige Gestalt des Gesamtgebietes auch in den Verhältniszahlen der Längen und Gebietszunahme zum Ausdruck kommt. Die Vereinigung der Zuflüsse findet vorwiegend auf der Strecke von der Mündung der Mildenitz bis zur Mündung der Nebel statt, wo das Gebiet von 24 % auf 72 % wächst und 48 % des Flußgebietes auf einer Laufstrecke vereinigt werden, die nur 15 % der Flußlänge mißt. Die halbkreisförmige Wendung des Oberlaufs an der Wasserscheide entlang und um die Quellseen der Mildenitz herum bedingt seinen geringen Gebietszuwachs trotz seiner großen Länge, die 91 km im Fluß und 74 km in der Talmittellinie gemessen beträgt.

Die südliche Wasserscheide, die auf der Seenplatte liegt, und der Teil der westlichen Wasserscheide, die unmittelbar am Schweriner See entlang streicht, trennt das Gebiet der Warnow von dem der Elbe; der größte Teil der östlichen Wasserscheide ist zum Peenegebiet gewendet. An der unteren Warnow springen westlich die Gebiete des Wallensteingrabens und des Konventer Sees, östlich diejenigen der Recknitz und der kleineren Küstengewässer stark in das Warnow-

gebiet ein und beschränken dessen Breite auf weniger als 20 km, während die Breite an der südlichen Wasserscheide etwa 65 km beträgt.

Der südliche Punkt hat $29^{\circ} 31' 30''$ ö. L. und $53^{\circ} 30' 5''$ n. Br. und liegt nahe dem Ursprunge der Warnow in der Mitte der Südgrenze. Auch der westlichste und östlichste Punkt liegen noch auf der Seenplatte und zwar der westlichste bei $29^{\circ} 9' 25''$ ö. L. und $53^{\circ} 41' 25''$ n. Br. etwa 0,5 km vom Paulsdamm entfernt, der den Schweriner See in zwei Teile zerlegt, während der östlichste bis $30^{\circ} 12' 30''$ ö. L. und $53^{\circ} 48' 00''$ n. Br. in die Nähe der Quellseen der Peene vorgehoben ist. Der nördlichste Punkt liegt rechts der Mündung an der nach Norden gekrümmten Küste bei $29^{\circ} 51' 20''$ ö. L. und $54^{\circ} 13' 55''$ n. Br. Das Gebiet der Warnow liegt ganz in Mecklenburg-Schwerin.

b. Übersicht über das Gewässernetz.

Der mittlere Teil der mecklenburgischen Seenplatte enthält zwischen den großen Becken des Schweriner Sees im Westen und Plauer Sees im Osten, die zur Elbe entwässern, zahlreiche kleine Seengruppen, die fast sämtlich nördlich der Elbewasserscheide liegen und durch die Warnow und deren Zuflüsse, besonders die Mildeitz und die Nebel, zur Ostsee Abfluß haben. Die Gesamtfläche der stehenden Gewässer im Warnowgebiete beläuft sich auf rd. 134 qkm. Der weitaus größte Teil der Seen, nämlich 115 qkm, schließt sich bis zur Nebelmündung an den Fluß an. Das 923 qkm große Gebiet der Nebel hat rd. 48 qkm oder rd. 5,2 % Seenfläche, das 513 qkm große Gebiet der Mildeitz 38 qkm oder rd. 7,4 %, der Quellbach der Warnow oberhalb der Mildeitzmündung dagegen nur 14 qkm oder 1,8 % des 783 qkm großen Sammelgebietes. Von dem Rest entfallen rd. 14 qkm auf die sührdenartige Unterwarnow und den haßähnlichen Breitling.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht der Seen, ihrer Höhenlage und Größe und der Reihenfolge, in der sie aneinander, an die Warnow oder ihre Zuflüsse anschließen.

Der Oberlauf der Warnow.

Der Ursprung der Warnow liegt in den kleinen Teichen (+65 m) des Dorfes Grebbin, deren Ausfluß zunächst ein Netz von Moorgräben, darunter den Streitgraben und Floßgraben, aufnimmt und dann von der Mühle zu Kladrup bei Km. 14,3 der Bachlänge in eine kleine Talfurche gelangt. Der Bach durchschneidet dann viele Moorbecken und gibt ihnen so weit Vorflut, daß keine Wasserflächen mehr vorhanden sind. Mehrfach hat er längere Seitenarme, die zur Bewässerung dienen. Bei Km. 27,8 gelangt der Bach in eine nach Südwest gestreckte moorige Wanne, die größere Seengruppen einschließt und den Bach für eine kurze Strecke von Nordwest nach Südwest ablenkt. An den rechts mündenden Hauptvorfluter der Wanne schließen sich die drei kleinen Seen von Stieten und die drei größeren von Demen an. Ein Moorgraben von 2,5 km Länge ersetzt den alten Lauf der Warnow und mündet bei Km. 30,3 der Flußlänge in den Warniner See. Dieser füllt